

## Was der Esel im Galopp verliert

Neulich entdeckte ich ein recht passables Sofa am Rande eines Rastplatzes an der B1. Vor wenigen Wochen lag morgens plötzlich eine Couchgarnitur auf dem Gelände des Bauhofs in Schieder. Gestern schließlich fanden sich drei Stühle am Lügder Steinbruch. Sitzmöbel in der Landschaft – jetzt endlich hat die gute alte Redewendung einen Sinn: Die hat wohl der Esel im Galopp verloren. Und es gibt offenbar ganz schön viele Esel bei uns in Lippe! (sb)

### Corona-Fälle

**13.104 (12.601)**

Aktuell Infizierte

**504 (504)**

Tote im Zusammenhang mit Covid-19

**997 (1284)**

Neuinfizierte

**1334,4 (1285,4)**

Sieben-Tage-Inzidenz in Lippe

**72,4 / 171,5 / 56,7**

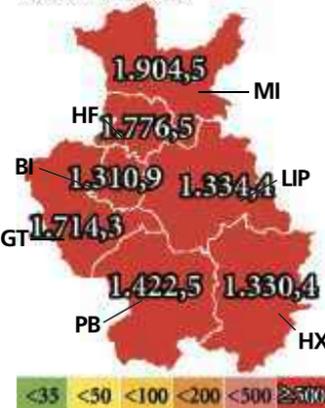
Quote Erst- / Zweit- / Dritt-Impfungen

#### Aktuelle Inzidenzwerte

Augustdorf	1740,7 (1936,2)
Bad Salz.	1497,0 (1371,3)
Barntrup	1277,7 (949,5)
Blomberg	1260,0 (1140,7)
Detmold	1377,7 (1347,9)
Dörentrup	508,0 (390,8)
Extetal	1413,2 (1860,0)
Horn-Bad M.	1074,0 (992,7)
Kalletal	997,5 (885,0)
Lage	1494,1 (1367,7)
Lemgo	1156,4 (1119,2)
Leopoldsh.	1993,4 (1913,9)
Lügde	1212,1 (1168,8)
Oerlingh-	1073,1(1003,1)
Schieder-S.	1064,1 (1076,0)
Schlangen	1697,1 (1729,5)

In Klammern Vorwert.  
(Mo./So. teils keine Meldung).  
Quellen: Kreis Lippe, RKI, KV.

Bestätigte Neuinfektionen in den vergangenen sieben Tagen je 100.000 Einwohner



7-Tage-Inzidenz in OWL

### Impfaktionen

**Stationäre Impfstellen:** Schießhalle Blomberg, Ostring 35; Schützenhaus Lemgo, Schützenwete 1. Überall 10 bis 17 Uhr. **Messe OWL, Halle 4, Dieselstraße 2, Bad Salzuflen, 9 bis 19 Uhr.**

### Fuß vom Gas

**Mittwoch, 16. Februar**  
Lage, Schötmarsche Straße  
**Donnerstag, 17. Februar**  
Augustdorf, Pivitsheider Straße

Am Streckennetz in Lippe hat sich auch Dank eines beharrlich nachfragenden ADFC viel getan. Doch es gibt Luft nach oben, weiß der Fahrradclub. Im Herbst ist Baubeginn für den Radweg Brüntrup-Dahlsheide.

Martin Hostert

**Kreis Lippe.** Ob wegen hoher Spritpreise, weil es auf zwei Rädern oft schneller geht, aus Umweltschutz- oder Gesundheitsgründen: Immer mehr Deutsche setzen sich aufs Rad, ob mit oder ohne Motor. Wer ein neues kaufen will, muss Wartezeiten in Kauf nehmen. Wie aber ist es um die Radwege in Lippe bestellt? Die LZ hat beim Allgemeinen Deutschen Fahrradclub nachgefragt; der ADFC zählt in Lippe 1000 Mitglieder.

Eines vorab: Der ADFC ist im Großen und Ganzen zufrieden. Es habe sich viel getan, sagen Frank Loke, der sich im Fachgebiet Radverkehr engagiert, und Kreisvorsitzender Thomas Eichele. Und schränken sogleich ein: Es gebe noch „viel Luft nach oben“, Entscheidungen aufgrund der vielen Zuständigkeiten bräuchten oft viel zu lange, statt „einfach zu machen“. Aber es geht eben nicht immer alles zu jedermanns Zufriedenheit. So verteidigen sie etwa vehement, dass Radler mancherorts auf der Straße besser aufgehoben sind als auf zu schmalen oder wenig einsichtigen Radwegen. Wenn der Straßenraum keine ordentlichen Radwege hergeben könne, sei das eben so, „wir sind da keine Träumer“, sagen die Experten, die für mehr gegenseitige Rücksichtnahme von Auto- und Radfahrern plädieren – denn bei



Lob vom ADFC: der Radstreifen von der Woldemarstraße über die Leopoldstraße in Detmold.

Fotos: Martin Hostert

80 Millionen Fahrrädern in Deutschland besitze statistisch schließlich jeder Deutsche eins. Dass überregionale Radwege entlang der großen Straßen führten, sei das eine. Aber es gelte immer zu bedenken: „Was gibt der Ort her? Wo sind schmalere Nebenstraßen, gute Wirtschaftswege, die vor allem Radler für kurze Strecken nutzen können? Da müssen Radwegeplaner an-

ders denken“, sagt Eichele. „Luft nach oben“ sei beispielsweise in Detmold reichlich vorhanden. „Warum gibt es stadteinwärts an der schmalen Stelle der Bielefelder Straße nicht eine Beschilderung via Hermann- oder Fürstengartenstraße in die Stadt?“ Die vielen Jahre beständigen Hinweisens, des aufmerksam Machens auf Schwachstellen, brächten irgendwann Ergebnis-

se. „Wir werden gehört, sitzen regelmäßig mit Kommunen, Kreis oder Straßen.NRW zusammen. Und unsere Vorschläge werden zunehmend umgesetzt“ – etwa wenn es um Baustellen-Umleitungen für Radler gehe oder um die Verkehrsführung auf Kreuzungen. Die in Detmold zur Einführung sehr umstrittene Diagonalkreuzung für Radler in Heidenoldendorf oder die Gerade-

ausspur für Radler an der Kreuzung Woldemarstraße/Leopoldstraße seien alte ADFC-Ideen gewesen – nun gibt es sie. Der Bau des Radweges Lage-Heiden habe „sechs, sieben Jahre“ gedauert. Vor kurzem wurde er eröffnet.

Zuweilen liegen Verzögerungen an langwierigen Kaufverhandlungen. Beispiel: Der für 2021 geplante Bau des Radweges von Detmold-Dahlsheide nach Blomberg-Brüntrup, ein Teil des Lückenschlusses, um quer durch Lippe radeln zu können, wird erst dieses Jahr in Angriff genommen und soll im Frühjahr 2023 fertig sein.

Rainer Huneke, Leiter des Eigenbetriebs Straßen des Kreises, kündigt den Baubeginn nun für Herbst an – „Der Grunderwerb ist durch.“ Erst kommt aber im Frühjahr das Stück Dorlastraße bis Vahlhauser Straße dran.

### Ärgernis Oberluhe-Huxol

■ Größtes Ärgernis im Kreis ist für den Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club die Radweg-Lücke an der Bundesstraße 238 zwischen Lemgo und Kalletal. „Es wurde von beiden Seiten gebaut, Straßen.NRW hat das Geld bereitgestellt. Doch die knapp 800 Meter zwischen Lemgo-Oberluhe und Kalletal-Huxol fehlen“,

sagt Thomas Eichele. Das Thema beschäftigt die lokale Politik und Bürger seit vielen Jahren. Die Situation sei „sehr gefährlich“, heißt es immer wieder. Straßen.NRW in Münster sei „dran“, sagt Pressesprecher Sven Johanning. Es gehe unter anderem um die exakte Streckenführung. **Seite 19**

Kontakt zum Autor:  
MHostert@lz.de,  
Tel. (05231) 911184.



Frank Loke (links) und Thomas Eichele vom ADFC sehen die Lücken im Radwegenetz.

## Gestohlene Bronzefrau taucht in Detmold auf

Unbekannte entwenden Figur in Steinheim. Ein Schrotthändler meldet sich bei der Polizei.

**Steinheim/Detmold (rtm/das).** Wenige Tage, nachdem in Steinheim eine Bronzeskulptur gestohlen worden ist, ist sie in Detmold wieder aufgetaucht. Unklar ist derzeit, wer sie entwendet hat und in welchem Zustand sich die auf einem Zaun hockende Frauenfigur befindet. Die Diebe, die die Figur Anfang Februar vom Gelände der Firma Chemical Check entwendeten, hatten nicht lange Freude an ihrer Beute. Denn ein Detmolder Altmetallentsorger meldete sich am 7. Februar bei der Polizei und erklärte, bei ihm sei eine Kunstskulptur aufgetaucht. Die Zuordnung zu dem Steinheimer Fall gelang den Polizisten auf Anhieb.

In Steinheim machten sich Mitarbeiter und Belegschaft von Chemical Check bereits Sorgen um das gute Stück, dessen Verlust am 2. Februar aufgefallen war. „Es handelte sich um eine Bronzestatue, die auf einem Bronzestaun gegessen hat. Es war wirklich ein sehr schöner Hin-

gucker“, sagt Bettina Hörnlein, Leiterin des Kompetenzzentrums Organisation von Chemical Check. Die Statue war von der Straße einsehbar, da sie unmittelbar links am Eingang zum Café

„heiter bis lecker“ stand. Man habe „bewusst darauf verzichtet“, das Gelände einzuzäunen, damit jeder Vorbeifahrende und Vorbeigehende die Ansicht genießen könne. „Umso trauriger ist dieses Vorkommnis“, sagt

Hörnlein. Im Unternehmen wird vermutet, dass es sich um reinen Vandalismus gehandelt hat. „Es gehört schon eine ganze Portion Aggression dazu, eine solche schwere Skulptur einfach aus dem Boden mit Verankerung zu reißen, wobei auch das Holzdeck erheblich beschädigt wurde.“

Neben dem künstlerischen Wert gibt es natürlich auch einen finanziellen, auf den es die Diebe mutmaßlich abgesehen hatten. Den geben die Ermittler nur grob an: Er liege im vierstelligen Bereich.

In welchem Zustand sich die Skulptur, die die Polizei bei dem Schrotthändler sicherstellte, aktuell befindet, dazu konnte Polizeisprecher Jörg Niggemann keine abschließende Auskunft geben – womöglich ist die Beweissicherung noch nicht vollständig abgeschlossen. Fest steht aber, dass sie natürlich dem rechtmäßigen Besitzer zurückgegeben werden soll.



Diese Statue wurde Anfang Februar vom Firmengelände gestohlen. Foto: Chemical Check

## Ein Orkan zieht auf

**Kreis Lippe.** Für Lippe wird stürmisches Wetter vorhergesagt: In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag können sich orkanartige Böen oder Orkanböen, teils schwere Sturm böen entwickeln. Diese Vorwarnung hat der Deutsche Wetterdienst veröffentlicht.

Die Lipper sollten ab sofort die Entwicklung der regionalen Wetterlage in den Medien verfolgen und sich gezielt, etwa online beim Deutschen Wetterdienst unter [www.dwd.de](http://www.dwd.de) informieren. Von Freitag auf Samstag könne erneut eine schwere Sturm- oder Orkanlage folgen. Der Kreis Lippe bereite sich im Bevölkerungsschutz auf die Wetterlage vor und rät für den Warnzeitraum, auf Gänge und Fahrten durch Waldgebiete zu verzichten und lose Gegenstände draußen zu sichern.

[www.kreis-lippe.de/kreis-lippe/aktuelles/meldungen/bevoelkerungsschutz/sturmwarnung.php](http://www.kreis-lippe.de/kreis-lippe/aktuelles/meldungen/bevoelkerungsschutz/sturmwarnung.php)